



STIFTUNG

United Internet for UNICEF





United Internet AG und UNICEF – Gemeinsam stark für Kinder

Es gibt nichts Schöneres, als glückliche und gesunde Kinder. Leider trifft dieses Wunschbild auf Millionen Kinder weltweit nicht zu. Viele Jungen und Mädchen erfahren Hunger, Durst, Gewalt und haben Angst. Die Stiftung United Internet for UNICEF hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Kinder in Not tatkräftig zu unterstützen. Seit 2006 setzen wir uns gemeinsam mit dem großen Kinderhilfswerk UNICEF dafür ein, die Welt für Kinder besser zu machen. Seither sind rund 32.310.000 Euro für dieses große Ziel zusammengekommen – durch engagierte Menschen wie Sie!

Hilfe für Kinder ist ein großes Ziel, ein ehrgeiziges Ziel. Und bereits der Weg dahin zählt. Wenn ein Mädchen in Nepal endlich wieder zur Schule gehen kann nach dem schweren Erdbeben. Wenn ein Flüchtlingsjunge aus Syrien Medikamente im Libanon bekommt oder emotional betreut wird – dann waren Sie mit dabei und haben diesen Weg geebnet! Ebenso haben Sie mangelernährten Kindern in Südsudan geholfen, wo durch den Konflikt Hunderttausende Familien nicht genug zu essen haben. Für die Babys waren Ihre Spenden oft lebensrettend und dafür sage ich Ihnen DANKE.

2015 sammelte unsere Stiftung für all diese Kinder rund 3.913.000 Euro – ein tolles Ergebnis! Der Stifter und Vorstandsvorsitzende der United Internet AG, Ralph Dommermuth und die Unternehmen der United Internet Gruppe haben, wie auch im Jahr davor, eine Verdopplungsaktion für Neupatenschaften unterstützt. So wurde unsere gemeinsame Hilfe über zwölf Monate hinweg noch größer – Hilfe, zu der wir uns als einer der führenden Internet-Service-Provider verpflichtet fühlen.

Ich danke allen, die uns unterstützt haben.

Herzlichst, Ihre Tessa Page

*Tessa Page, Vorstandsvorsitzende
Stiftung United Internet for UNICEF*



Inhaltsübersicht

Seite

1.	Rechtliche Situation der Stiftung	2
	1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit	2
	1.2 Wichtige Verträge	2
	1.3 Organe der Stiftung	3
	1.3.1 Stiftungsrat	3
	1.3.2 Stiftungsvorstand	3
2.	Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	4
	2.1 Jahresabschluss	4
	2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk	4
	2.3 Weitere Prüfungsergebnisse	4
3.	Finanzielle Entwicklung der Stiftung	5
	3.1 Spenden und ähnliche Erträge	5
	3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke	6
	3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge	6
	3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
	3.5 Zusammenfassendes Ergebnis	7
4.	Marketingaktivitäten der Stiftung	8
5.	Zusammenstellung der Förderprojekte 2015	10
	5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung in 2015	11

Anlage 1: Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Kalenderjahre 2012-2014 vom 25.11.2015

1. Rechtliche Situation der Stiftung

1.1 Grundlagen der Gemeinnützigkeit

Die Stiftung „United Internet for UNICEF“ (in Folge die Stiftung) wurde am 31.07.2006 von Herrn Ralph Dommermuth mit Stiftungsgeschäft errichtet.

Die Stiftungsanerkennung erfolgte am 22.08.2006 durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Am 01.09.2006 wurde vom Finanzamt Montabaur-Diez eine vorläufige Bescheinigung erteilt, nach der die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dient.

Mit dieser Bescheinigung ist die Stiftung berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für den Satzungszweck zugewendet wurden, steuerlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde zuletzt durch einen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Montabaur-Diez am 25.11.2015 bestätigt (siehe Anlage 1).

Seit ihrer Gründung ist die Stiftung damit von der Finanzverwaltung ununterbrochen als gemeinnützige Stiftung anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

1.2 Wichtige Verträge

Die Stiftung und das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. haben am 31.08.2006 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Nach § 2 des Vertrages wird im Innenverhältnis zwischen den Vertragspartnern die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. vorgenommen. Dies betrifft insbesondere

- a) die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, der Buchhaltung und die Erstellung von Spendenquittungen,
- b) das Customer-Relationship-Management, insbesondere die Führung der Korrespondenz mit Spendern oder interessierten Personen, Hotline, After Sales Dialog mittels UNICEF-Bindungs- und Aktivierungsprogrammen und die Akquise von Folgespenden,
- c) die treuhänderische Verwaltung der Mittel der Stiftung im Namen und für Rechnung der Stiftung, auch soweit Stiftungsmittel für andere Hilfsorganisationen verwendet werden, wobei alle Geschäftskonten auf den Namen der Stiftung geführt werden müssen,
- d) die Erstellung des Jahresabschlusses unter Einschluss der Testierung durch Wirtschaftsprüfer,
- e) die Erstellung der Steuererklärung und damit zusammenhängender Tätigkeiten.

Die Verwaltung und Organisation der Stiftungsgeschäfte wird durch das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ohne Erstattung von Aufwand und Kosten und insbesondere auch ohne jedes Entgelt vorgenommen. Im Rahmen der Kooperation wirbt die Stiftung Spenden für UNICEF-Projekte ein. Die Stiftung ist nach ihrem Stiftungszweck nicht auf eine Zusammenarbeit mit UNICEF beschränkt, strebt jedoch an, den Stiftungszweck überwiegend mit UNICEF zu erfüllen. Die Entscheidung über die Verwendung der Spendeneinnahmen obliegt (Anmerkung: unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung) der Stiftung.

Die Stiftung kann sich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit der Unterstützung durch die United Internet Gruppe oder deren konzernverbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG bedienen oder einzelne Tätigkeits- und Aufgabenbereiche an diese delegieren. Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf den Kooperationsvertrag verwiesen.

Die Stiftung selbst trägt die aus der Vorstandstätigkeit resultierenden Reise- und Tagungskosten sowie die Kosten für die Erstellung und Betreuung des Internetauftritts, maximal bis zur Höhe ihrer Erträge aus Finanzanlagen und sonstiger Zinsen. Die übrigen Aufwendungen, sofern diese gegen Entgelt erbracht werden, sind vom Deutschen Komitee für UNICEF zu tragen

1.3 Organe der Stiftung

Nach § 5 der Stiftungssatzung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand Organe der Stiftung.

1.3.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht nach § 6 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus fünf Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Nach § 7 der Satzung hat der Stiftungsrat folgende Aufgaben:

- a) Wahl und Abberufung des Stiftungsvorstandes
- b) Beratung des Stiftungsvorstandes
- c) Satzungsänderungen sowie Entscheidungen über die Aufhebung der Stiftung oder ihre Zusammenlegung mit anderen Stiftungen

Die Funktion des Stiftungsrats wird (wurde) in 2015 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Herrn Norbert Lang (seit 22.08.2006)
- Herrn Ralph Dommermuth (seit 08.05.2008)
- Frau Ann-Kathrin Linsenhoff (seit 03.12.2012)

1.3.2 Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand besteht nach § 8 der Satzung aus mindestens drei, höchstens jedoch aus sechs Personen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

Nach § 9 der Satzung gehören zu den Vorstandsaufgaben insbesondere:

- a) die Verwaltung des Stiftungsvermögens
- b) die Vergabe der Vermögenserträge unter Beachtung der Ziele und Zwecke der Satzung
- c) die Buchführung über den Bestand und über Veränderungen des Stiftungsvermögens sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung

- d) die Vorlage einer Jahresrechnung mit einer Vermögensübersicht und eines Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks an den Stiftungsrat
- e) die Anzeige jeder Änderung der Geschäftsführung an die Aufsichtsbehörde
- f) die Auswahl der durch die Stiftung zu fördernden Projekte (Anmerkung: unter Berücksichtigung der von den Spendern vorgegebenen Zweckbindung)

Die Funktion als Stiftungsvorstand wird (wurde) in 2015 von folgenden Personen wahrgenommen:

- Frau Tessa Page (seit 22.08.2006)
- Herrn Jörg Kamp (seit 22.08.2006)
- Herrn Christian Schneider (seit 03.12.2012)

2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

2.1 Jahresabschluss

Die jeweiligen Jahresabschlüsse wurden von der Stiftung nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 (2) HGB gegliedert. Ergänzungen wurden gemäß § 265 (5) S 2 HGB vorgenommen, soweit sie sich aus der Aufgabenstellung und der Struktur der Stiftung ergeben.

2.2 Jahresabschlussprüfung/Bestätigungsvermerk

Gegenstand der Prüfung durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Nürnberg war die jeweilige Buchführung und der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehende Jahresabschluss.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach Auskunft der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung berufsüblicher Grundsätze sowie der Prüfungsstandards und –hinweise des IDW vorgenommen.

Nach Abschluss der Prüfung des Kalenderjahres 2015 wurde der von der Stiftung erstellte Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

2.3 Weitere Prüfungsergebnisse

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Nürnberg hat in dem vorliegenden Prüfungsbericht festgehalten, dass das Stiftungsvermögen nominal ungeschmälert erhalten und die Mittel der Stiftung ordnungsgemäß für die Verwirklichung des Stiftungszwecks verwendet wurden.

Bezüglich weiterer Einzelheiten zu Prüfungsumfang, –durchführung und –ergebnissen wird auf den zur Verfügung gestellten Bericht zur Jahresabschlussprüfung verwiesen.

3. Finanzielle Entwicklung der Stiftung

Der vorliegende Rechenschaftsbericht geht detailliert auf die erzielten Einnahmen und getätigten Aufwendungen ein. Die in der Folge aufgeführten Werte sollen es ermöglichen, die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung nachzuvollziehen.

3.1 Spenden und ähnliche Erträge

Ziel der durchgeführten Marketingaktivitäten ist es, neben der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit Spendeneinnahmen zur Förderung der satzungsmäßigen Ziele zu erwirtschaften. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt dabei in der Gewinnung von sogenannten Paten, die mit ihren finanziellen Zuwendungen dauerhaft oder über einen längeren Zeitraum die satzungsgemäße Projektarbeit fördern. Neben sogenannten Matchingaktionen, in denen der Stifter und Konzernunternehmen der United Internet Gruppe Spenderträge verdoppeln, sind Aktivitäten im Zusammenhang mit akuten Nothilfesituationen besonders erfolgreich.

Die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres werden ausführlich unter Punkt 4 dieses Berichts dargestellt und erläutert.

Die Einnahmen und die tatsächliche Anzahl der Paten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Kj 2015	Kj 2014
	€	€
Spendeneinnahmen Stiftung	3.757.006,54	2.221.337,40
Im Deutschen Komitee für UNICEF e.V. für die Stiftung vereinnahmte Spenden	156.795,11	154.122,97
Summe Spendeneinnahmen	<u>3.913.801,65</u>	<u>2.375.460,37</u>
Anzahl der aktiven Paten	11.386	9.813

Der starke Anstieg der Spendeneinnahmen war auf ein überdurchschnittlich hohes Spendenaufkommen für die Erdbebenopfer in Nepal zurückzuführen.

Die Zahl der aktiven Paten konnte von 9.813 auf 11.386 (+1.573) gesteigert werden. Wesentliche Treiber für die Steigerung der Patenzahl war eine Aktion von Unternehmen der United Internet Gruppe, in der die Beiträge für neugewonnene Paten für ein Jahr verdoppelt werden.

3.2 Mittelzuweisungen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke

	Kj 2015	Kj 2014
	€	€
UNICEF-Projekte	3.012.421,27	3.008.033,64
Zuführung/Entnahme zur Projektrücklage	905.131,01	626.488,40
	<u>3.917.552,28</u>	<u>2.381.545,24</u>

Die im Kalenderjahr von der Stiftung geförderten Projekte werden unter Punkt 5 aufgeführt und kurz erläutert. Die im jeweiligen Kalenderjahr noch nicht in Projekte weitergeleiteten Mittel werden zum Jahresende in eine Projektrücklage eingestellt und im Folgejahr in die dafür vorgesehenen Projekte weitergeleitet. Sowohl 2014 als auch 2015 wurden ausschließlich UNICEF-Projekte gefördert.

3.3 Zinsen und sonstige betriebliche Erträge

	Kj 2015	Kj 2014
	€	€
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinsen	22.566,57	22.813,58
Erträge aus der Auflösung von Rückstellung Weiterbelastung Kosten	3,75	3,75
Jahresabschlussprüfung und Design Webseite	16.853,85	6.400,00
	<u>39.424,17</u>	<u>29.217,33</u>

Die Anlage der vorhandenen liquiden Mittel erfolgte in der Regel in Form von Tages- und Monatsanlagen. Im Juni 2011 erfolgte der Erwerb einer Anleihe der Freenet AG (Laufzeit: 20.04.2016; Nominalzinssatz 7,125 %). Der Erwerb erfolgte zu Anschaffungskosten von € 306.900. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert € 305.550.

Bis heute liegen keine Informationen vor, die die Werthaltigkeit der Investitionen negativ beeinflussen.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Kj 2015	Kj 2014
	€	€
Jahresabschlussprüfung	6.400,00	6.400,00
Reisekosten	12.793,11	7.240,06
Online-/Digitaler Aufwand	15.126,68	9.492,40
Abschreibung Wertpapiere	1.350,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	3,75	0,00
Gesamtaufwand	<u>35.673,54</u>	<u>23.132,46</u>

Die von der Stiftung erwirtschafteten Zinserträge sowie die sonstigen betrieblichen Erträge werden zur Deckung von anfallenden Aufwendungen verwandt. Einem Stiftungsvorstand werden im Rahmen der Vorstandstätigkeit angefallene und nachgewiesene Reisekosten erstattet.

Neben den hier ausgewiesenen Aufwendungen werden weitere Aufwendungen durch Unternehmen der United Internet Gruppe und dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. getragen (siehe auch die Erläuterungen zur Kostenaufteilung in TZ 1.2)

3.5 Zusammenfassendes Ergebnis

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die eingenommenen Spenden seit Gründung zu 100 Prozent in die satzungsgemäße Arbeit weitergeleitet wurden.

4. Marketingaktivitäten der Stiftung

Das Fundraising der Stiftung wurde auch in diesem Jahr geprägt durch E-Mailings der Marken GMX, Web.DE und 1&1. Zudem wurde im Jahr 2015 die Stiftungs-Webseite einem Relaunch unterzogen. Hauptaugenmerk lag hierbei auf einer besseren Nutzerführung. Hierzu gehört, dass die Webseite nun responsiv und auch auf mobilen Endgeräten im vollen Umfang einfach nutzbar ist.

Zudem wurde das Design der Webseite an das Design der United Internet Gruppe angeglichen und um Elemente ergänzt, die aus UNICEF-Erfahrungen wichtig und performant für das Fundraising sind. Mit dem neuen Design der Stiftungswebseite wurde auch das Logo der Stiftung angepasst und spiegelt jetzt ebenfalls das moderne, frische Design wieder.

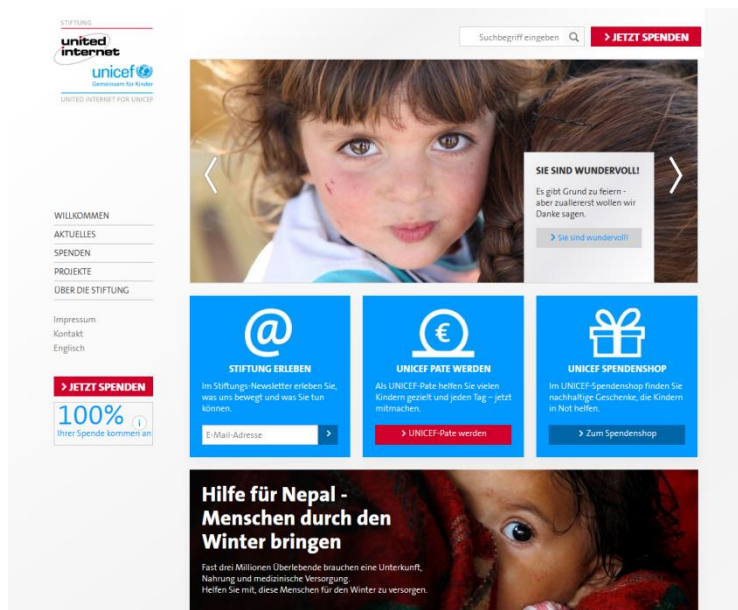
Mit dem Relaunch der Stiftungswebseite wurde auch das Content-Management-System von Typo3 auf CoreMedia gewechselt. Die Stiftungswebseite wird nun auf dem gleichen System sowie Server betrieben, wie die unicef.de und profitiert dadurch enorm. Zum einen stehen Verbesserungen und neue Features im System nun direkt beiden Webseiten zur Verfügung, zum anderen ist es nun möglich, Content mit minimalem Aufwand auszutauschen und anzupassen. Diese Punkte erleichtern sowohl die technische als auch die redaktionelle Pflege der Stiftungswebseite.

Tracking- und Testingtools erlauben uns nun, die wichtigsten KPI's der Webseite zu überprüfen und die Seite laufend zu optimieren. So konnte unter anderem durch optimierte Spendenformulare zum Beispiel die durchschnittliche Spendenhöhe von Einzelspenden von 63€ im Dezember 2014 auf 110€ im Dezember 2015 gesteigert werden.

Die erste Jahreshälfte wurde geprägt vom schweren Erdbeben in Nepal. Die Stiftung hat über die Portale unmittelbar nach dem Erdbeben zu Spenden aufgerufen und konnte so rund 1,25 Millionen Euro für die Nothilfe in Nepal bereitstellen.

Im Jahr 2015 wurden vier E-Mailings an die Kundenliste von GMX, WEB.DE sowie 1&1 gesendet.

- Ostern – 1&1, GMX und WEB.DE
- Nothilfe Erdbeben Nepal – 1&1, GMX und WEB.DE
- 1. Weihnacht mailing – Kinder in Krisengebieten – 1&1, GMX und WEB.DE



- 2. Weihnachtsmailing – Kinder in Krisengebieten Reminder – 1&1, GMX und WEB.DE

Regelmäßig, ca. einmal im Monat, wurde der ebenfalls neu designte interne Stiftungsnewsletter an alle bestehenden Stiftungsspende mit regulärem Optin versendet. Kernziel dieser Maßnahme ist die Spenderbindung. Dieser Newsletter hat einen hauptsächlich informativen Fokus und enthielt nur im Falle der Nepal-Nothilfe einen stärkeren spendenorientierten Aufruf. Teil jedes Newsletters ist jedoch ebenfalls ein Teaser zur Paten-Generierung.

Im Frühjahr 2015 wurde eine Verdopplungsaktion zur Gewinnung neuer UNICEF-Paten durchgeführt. Die Verdopplung wurde für diese Aktion erstmals nicht auf 3 Monate angelegt, sondern auf 12 Monate. Ziel dieser Maßnahme ist es, die neu gewonnenen UNICEF-Paten besser zu binden und eine erhöhte Kündigungsrate zu vermeiden. Im April und Mai konnten so knapp 1.600 neue UNICEF-Paten gewonnen werden.

Im Laufe des Jahres 2015 konnten wir mit der Paten-Verdopplung die Grenze von 10.000 aktiven UNICEF-Paten deutlich überschreiten und liegen zum Ende des Jahres bei ca. 11.400 aktiven Paten.

Die Facebookseite der Stiftung ist im Jahr 2015 auf 3.850 Fans gewachsen und erreicht mit den Postings im Schnitt rund 2.500 Personen. Dies ist ein deutlicher Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Die Stiftung United Internet for UNICEF ist nun auch auf Twitter sowie auf Instagram vertreten.

Die Webseite www.united-internet-for-unicef.de wurde im Jahr 2015 von ca. 86.000 Nutzern besucht und bietet, neben der Möglichkeit zu spenden, aktuelle Informationen zur Stiftung und zu Projekten von UNICEF. Zudem werden im Stiftungs-Blog aktuelle Stiftungsthemen veröffentlicht.

5. Zusammenstellung Förderprojekte 2015

	€
Nothilfe Erdbeben Nepal	1.281.953,77
Nothilfe Syrien und Region	382.595,59
Nothilfe Sudan	250.462,00
Nothilfe Zentralafrikanische Republik	250.200,00
Senegal - Aufbruch gegen Mädchenbeschneidung	233.361,34
Nothilfe Irak	194.207,62
Hilfe für mangelernährte Kinder	87.052,33
Nothilfe Zyklon Vanuatu	59.555,57
Nothilfe Ebola in Westafrika	41.219,94
Nothilfe allgemein	30.659,00
Äthiopien – ohne Wasser kein Leben	5.059,00
Sahelzone – Hilfe für mangelernährte Kinder	3.720,00
Schulen für Afrika	2.918,00
Nothilfe Taifun Philippinen	2.409,00
Wasserprojekte allgemein	1.932,00
Überlebenspaket allgemein	957,00
Demok. Rep. Kongo – Hilfe für Kriegskinder	800,00
Nothilfe Somalia	670,00
Polio – Schutz durch Impfung	560,00
Syrische Flüchtlinge in Not	535,00
Haiti – eine bessere Zukunft für Kinder	382,00
Syrische Flüchtlinge in der Türkei	180,00
Somalia – Hilfe für mangelernährte Kinder	88,00
Nepal – Bildung für benachteiligte Kinder	30,00
Sambia – Aufbruch gegen den Klimawandel	25,00
Spendenshop	24.094,00
Weltweite UNICEF Projekte	156.796,11
	3.012.421,27

5.1 Erläuterungen zu den Förderprojekten der Stiftung in 2015

Nothilfe Erdbeben Nepal (1.281.953,77 €)

Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass UNICEF seit dem verheerenden Erdbeben etwa 1,1 Millionen Kinder in den 14 am stärksten betroffenen Regionen unterstützen konnte. Gemeinsam mit der nepalesischen Regierung und seinen Partnern vor Ort hat UNICEF beispielsweise Zelte, Medikamente, Hygieneartikel sowie Schul- und Spielsachen bereitgestellt. 650.000 Menschen wurden mit sauberem Trinkwasser versorgt, etwa mithilfe von Wassertanks und Wasserreinigungstabletten. Mit einer Kampagne für sauberes Wasser und Hygiene konnte zudem die Ausbreitung von Cholera eingedämmt werden. 22 Notlager für schwangere Frauen und junge Mütter wurden eingerichtet, in denen sie unter medizinischer Aufsicht ihr Kind zur Welt bringen bzw. versorgen können. 238.000 besonders Bedürftige haben darüber hinaus Nothilfe in Form einer kleinen Bargeldzahlung erhalten, um ihre Familie vor Ort mit den nötigsten Gütern zu versorgen.

Nothilfe Syrien und Region (382.595,59 €)

Auch im fünften Jahr des Bürgerkriegs hat die Stiftung United Internet for UNICEF dazu beigetragen, syrischen Flüchtlingen in Syrien selbst, aber auch in den Nachbarländern zu helfen. Hier einige Beispiele: In Syrien konnte UNICEF die Wasser- und Hygiene-Versorgung von 7,9 Millionen Menschen unterstützen – durch Wasserreinigungstabletten, den Bau und die Reparatur von Brunnen und durch Wasserlieferung mit Tanklastern. 3 Millionen Kinder in Syrien wurden gegen Polio geimpft. In 51 Gesundheitszentren und 56 mobilen Kliniken erhielten zudem 1,1 Millionen Kinder und Frauen medizinische Hilfe. In Libanon hat UNICEF 26 Krankenhäuser mit Notapotheken, Hebammenbedarf und Medikamenten ausgestattet. UNICEF hat in Syrien über 300 Schulen repariert und Fertigklassenräume aufgestellt. 1 Million Kinder erhielten Unterrichtsmaterial wie Schultaschen, Hefte und Stifte. Lernmaterialien für zusätzlich eine Million Schüler werden derzeit verteilt. In den Nachbarstaaten konnte UNICEF über 500.000 syrische Flüchtlingskinder durch Bildungsprogramme erreichen.

Nothilfe Südsudan (250.462,00 €)

Dank Unterstützern wie der Stiftung United Internet for UNICEF konnte UNICEF trotz des Bürgerkriegs im Südsudan helfen, wo die Not am größten ist. In Flüchtlingslagern organisierte UNICEF die Wasserversorgung, stellte Medikamente und Impfstoffe bereit. 2015 ist es UNICEF gelungen, durch Verhandlungen 1.755 Kindersoldaten aus einer bewaffneten Gruppe zu befreien. Sie werden in Transitzentren versorgt, psychosozial betreut und auf ihre Rückkehr zu ihren Familien vorbereitet. Im letzten Jahr sind außerdem mit Unterstützung von UNICEF fast 360.000 Mädchen und Jungen zur Schule zurückgekehrt oder nahmen an alternativen Bildungsprogrammen teil. Dafür wurden 528 Notschulen eingerichtet oder wieder instand gesetzt. UNICEF hat diese Schulen mit Lehr- und Lernmaterial ausgestattet. 7.500 Lehrer – darunter ein Viertel Lehrerinnen – wurden geschult, damit sie besser auf die Bedürfnisse der vom Konflikt betroffenen Mädchen und Jungen eingehen und sie zudem über Landminen und Blindgänger aufklären können.

Nothilfe Zentralafrikanische Republik (250.200,00 €)

Von der Gewalt in der Zentralafrikanischen Republik sind rund 2,4 Millionen Kinder sowie ihre Familien betroffen. Ihre Situation ist katastrophal – viele Menschen sind vor der Gewalt auf der Flucht, Trinkwasser und Nahrung sind knapp, Sanitäreinrichtungen selten. Trotz der

Krisensituation konnte UNICEF im vergangenen Jahr den Not leidenden Kindern und ihren Familien helfen – durch die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, der Behandlung mangelernährter Kinder und den Bau und die Ausstattung von Gesundheitsstationen. Intensive Verhandlungen von UNICEF haben dazu geführt, dass mehr als 2.660 Kinder, davon rund ein Viertel Mädchen, aus bewaffneten Gruppen entlassen wurden. Sie wurden mit ihren Familien wieder zusammengeführt oder kamen bei Pflegeeltern unter. Rund 160.000 Kinder konnten an psychosozialen Betreuungsangeboten teilnehmen – beispielsweise in Kinderschutzzentren in Flüchtlingslagern. Fast 70.000 Kinder in 41 Vertriebenenlagern konnten an Bildungsprogrammen teilnehmen. Über 240.000 Jungen und Mädchen erhielten Lernmaterialien. Zu dieser wichtigen Hilfe haben auch die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF beigetragen.

Senegal - Aufbruch gegen Mädchenbeschneidung (233.361,34 €)

Bildung und Kommunikation sind der Schlüssel zum Erfolg im Kampf gegen Genitalverstümmelung bei Mädchen. Frauen, die lesen und schreiben können und ihre Rechte kennen, entwickeln das Wissen und das Selbstbewusstsein, Probleme offen zur Sprache zu bringen. Die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF haben gezielt in 100 Gemeinden in den Departements Sédhiou, Kolda, Matam und Podor geholfen, wo die Tradition der Beschneidung besonders tief verwurzelt ist. UNICEF unterstützte dort umfassende Bildungskurse. Mit Hilfe von Partnern schulte UNICEF die Leiterinnen – meist Frauen aus dem Dorf – und stellte das Material für den Unterricht. Die Kursleiterinnen informieren über Gesundheit und Hygiene, die Menschenrechte, aber auch Lesen, Schreiben und Rechnen und organisatorische Fähigkeiten.

Nothilfe Irak (194.207,62 €)

Vor dem Krieg gegen den Terror mussten bisher Millionen Menschen aus ihren Städten und Dörfern fliehen. Hinzu kommen syrische Flüchtlinge, die in den Nachbarländern verzweifelt Schutz suchen. Die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF haben dazu beigetragen, dass UNICEF sie mit sauberem Trinkwasser, Medikamenten und warmer Kleidung versorgen konnte. Wichtig ist es aber auch, dass die Kinder geschützt sind und psychosoziale Hilfe erhalten. UNICEF hat daher in den Flüchtlingscamps einfache Kinderzentren eingerichtet, in denen die Mädchen und Jungen betreut spielen und Abstand von ihren Erlebnissen gewinnen können – hier dürfen sie einfach wieder Kinder sein. Notschulen sorgen dafür, dass sie einen geregelten Tagesablauf haben und den Anschluss nicht verlieren.

Hilfe für mangelernährte Kinder (87.052,33 €)

Mangelernährung schädigt Kinder für ihr gesamtes Leben. Die Mädchen und Jungen bleiben körperlich und geistig zurück, sind häufig krank, können ihre Fähigkeiten nicht entfalten. 165 Millionen Kinder weltweit sind durch chronische Mangelernährung in ihrer Entwicklung beeinträchtigt – das ist weltweit jedes vierte Kind. Die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF tragen dazu bei, dass UNICEF von Anfang an helfen kann: Von Gesundheitshelfern lernen Mütter zum Beispiel, zu stillen, die richtige Beikost zu geben und nahrhaftes Gemüse anzubauen. In Gesundheitsstationen versorgen wir mangelernährte Kinder mit therapeutischer Erdnusspaste, Spezialmilch oder eiweißreichen Keksen – gerade in Nothilfesituationen.

Nothilfe Zyklon Vanuatu (59.555,57 €)

Im März 2015 richtete der Zyklon „Pam“ auf Vanuatu verheerende Schäden an. In der Hauptstadt Port Vila waren bis zu 90 Prozent der Häuser zerstört oder schwer beschädigt. Die Wasserversorgung funktionierte vielerorts nicht mehr. Die Unterstützung der Stiftung United Internet for UNICEF hat dazu beigetragen, dass UNICEF die Menschen in Notunterkünften mit sauberem Trinkwasser und Hygieneartikeln versorgen konnte. Zusätzlich hat UNICEF auch Notschulen und Kinderschutz-Zentren eingerichtet.

Nothilfe Ebola in Westafrika (41.219,94 €)

Der Ebola-Ausbruch in den westafrikanischen Ländern war für UNICEF eine der schwierigsten Nothilfesituationen. Über 11.000 Menschen starben, rund 22.000 Kinder verloren ein oder beide Eltern. Die Gesundheitssysteme in den betroffenen Ländern waren ohnehin schwach und auf solch eine Katastrophe nicht vorbereitet. UNICEF hat daher zusammen mit seinen Partnerorganisationen die Länder im Kampf gegen die lebensgefährliche Krankheit unterstützt. Wir stellten Desinfektionsmittel, Schutzanzüge und Antibiotika bereit und zeigten Familien, wie sie sich vor dem Virus schützen. UNICEF hat auch 80 Ebola-Behandlungszentren und provisorische Quarantänestationen aufgebaut und mit Medikamenten und medizinischem Gerät ausgestattet. Fast 110.000 Gesundheitshelfer wurden im Umgang mit Ebola-Erkrankten geschult.

Nothilfe Allgemein (30.659,00 €)

Gebraucht wird die UNICEF-Nothilfe überall dort auf der Welt, wo Kinder unter Kriegen leiden oder auf der Flucht sind, wo Hunger herrscht oder Naturkatastrophen ihr Überleben gefährden. Insgesamt erreichten Nothilfeprogramme von UNICEF im vergangenen Jahr Millionen von Kinder – auch die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF haben dazu beigetragen: 22,6 Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser. 11,3 Millionen Kinder wurden gegen Masern geimpft. 2 Millionen schwer mangelernährte Kinder erhielten lebensrettende Hilfe. 2 Millionen Kinder wurden mit psychosozialen Betreuungsangeboten erreicht. 4 Millionen Kinder erhielten Zugang zu Bildung.

Äthiopien - ohne Wasser kein Leben (5.059,00 €)

Im Distrikt Raya Azebo wurde ein Wassersystem mit Tiefbrunnen, Tauchpumpe, Generatoren, zwei großen Reservoirs und über 18 Kilometer langen Rohrleitungssystemen eingeweiht. Die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF haben dazu beigetragen, dass nun über 30.000 Menschen in sieben Gemeinden verlässlich mit sauberem Wasser versorgt werden. Auch eine Schule und eine Gesundheitsstation wurden an das System angeschlossen.

Sahelzone - Hilfe für mangelernährte Kinder (3.720,00 €)

Wiederkehrende Dürreperioden, schlechte Ernten sowie hohe Lebensmittelpreise führen in der Sahelzone immer wieder zu Nahrungsmittelkrisen. Dadurch sind besonders viele Kinder in dieser Region mangelernährt. Im letzten Jahr hat UNICEF u.a. mit Spenden aus Deutschland Kinder in Niger unterstützt. Dort erhielten 302.000 schwer mangelernährte Kinder lebensrettende therapeutische Spezialnahrung. 15.000 Familien mit mangelernährten Kindern wurden außerdem mit sauberem Wasser versorgt. Sets mit Seife und weiteren Artikeln für die tägliche Hygiene sowie Aufklärungskampagnen sorgten zusätzlich für Schutz vor Krankheiten.

Schulen für Afrika (2.918,00 €)

In den vergangenen zehn Jahren hat UNICEF sich mit der Aktion "Schulen für Afrika" darauf konzentriert, mehr Kindern in 13 afrikanischen Ländern eine gute Grundbildung zu ermöglichen. Mehr als 28 Millionen Kinder wurden erreicht. Sie können in neu gebauten oder renovierten Klassenräumen lernen, erhielten Schulmaterial oder profitieren von besserer Unterrichtsqualität. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2004 ist die Zahl der nicht eingeschulter Kinder im südlichen Afrika deutlich zurückgegangen. In vielen Programmländern ist das Konzept der „kinderfreundlichen“ Schulen bereits umfassend in der Bildungspolitik verankert. International haben es mittlerweile 94 Länder offiziell adaptiert – 2005 waren es noch nicht einmal halb so viele.

Nothilfe Taifun Philippinen (2.409,00 €)

Hunderttausende Kinder und ihre Familien auf den Philippinen mussten in den vergangenen zwei Jahren viel durchmachen: Taifun Hagupit und Haiyan zerstörten Dörfer, Krankenhäuser und Schulen. Der Wiederaufbau seither geht langsam, aber beständig voran. Viele Gebäude stehen wieder. UNICEF war von Anfang an vor Ort, lieferte beispielsweise Hygienepakete, Wasserpumpen, Generatoren, Kanister und Materialien zur Wasseraufbereitung. Und UNICEF bleibt, damit Mädchen und Jungen langfristige Hilfe bekommen, die nachhaltig ist. Auch die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF machen dies möglich.

Wasserprojekte allgemein (1.932,00 €)

Heute haben anteilig nur noch halb so viele Menschen kein sauberes Trinkwasser wie noch 2000 – ein wichtiger Fortschritt, zu dem UNICEF und damit auch die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF für Wasserprogramme beigetragen haben. Aber noch immer sterben täglich 1.800 Kinder unter fünf Jahren an Durchfallerkrankungen. Der Grund: Sie haben kein sauberes Wasser zum Trinken oder Händewaschen und keine sanitären Anlagen. UNICEF hilft weltweit beim Bau von Brunnen und Wasserleitungen, die die Dorfbewohner selbst warten können. UNICEF erklärt, warum Händewaschen schützt und berät beim Bau einfacher Toiletten. Das verbessert die Hygiene und rettet Leben.

Überlebenspaket Allgemein (957,00 €)

Durch sauberes Trinkwasser, Hygiene und Impfungen ist es gelungen, die weltweite Kindersterblichkeit in den letzten 25 Jahren um mehr als die Hälfte zu senken. Auch Moskitonetze zum Schutz vor Malaria-Mücken und das Stillen von Neugeborenen retten täglich Kinderleben. Die Spenden der Stiftung United Internet for UNICEF tragen dazu bei, Kinder von Anfang an zu schützen. So versorgt UNICEF schwangere Mütter mit Vitaminen, schult Hebammen für die Geburtsvorsorge und stattet lokale Gesundheitsstationen mit Medikamenten und Geräten aus. Freiwillige Gesundheitshelfer klären Familien in den Dörfern über gute Ernährung, Hygiene und Krankheiten auf.

Dem. Rep. Kongo - Hilfe für Kriegskinder (800,00 €)

UNICEF tritt den grausamen Folgen des Krieges an vielen Orten der Demokratischen Republik Kongo entgegen und lindert die Not der Familien. So erhalten beispielsweise Flüchtlingsfamilien in der Provinz Ituri von UNICEF Gutscheine, die sie auf den lokalen Märkten eintauschen können. Sie entscheiden selbst, was sie am dringendsten brauchen – Kochgeschirr, neue Schuhe oder eine Nähmaschine. Die Kinder erhalten Schulmaterial und werden in sicheren Spielzonen betreut. All das hilft beim Überleben – und beim Neustart, sobald die Familien in ihre Heimatdörfer zurückkehren können.

Nothilfe Somalia (670,00 €)

Kinder in Somalia wachsen unter harten Bedingungen auf. Extreme Armut, häufige Dürren und gewaltsame Konflikte machen das Leben vieler Familien zu einem Überlebenskampf. Im letzten Jahr hat UNICEF die medizinische Versorgung von fast 330.000 Kindern und 80.000 Schwangeren sichergestellt. Fast 80.000 schwer mangelernährte Kinder wurden mit therapeutischer Zusatznahrung versorgt. 10.200 besonders Bedürftige haben darüber hinaus Unterstützung in Form einer kleinen Bargeldzahlung erhalten, um ihre Familie mit dem Nötigsten zu versorgen.

Polio - Schutz durch Impfung (560,00 €)

Eine Welt ohne Polio ist in greifbarer Nähe: Auch wenn das Virus durch Massenimpfungen bereits weitgehend zurückgedrängt werden konnte, bedroht Kinderlähmung in einigen Ländern noch immer Leben und Gesundheit der Kinder. Deshalb müssen gerade Kinder in entlegenen Gebieten oder in Krisengebieten verstärkt geimpft werden. Sie erhalten die Polio-Impfstoff als Schluckimpfung: Vier Dosen im ersten Lebensjahr stellen die Grundimmunisierung sicher – und sorgen für ein endgültiges Ende der Krankheit.

Syrische Flüchtlinge in Not (535,00 €)

UNICEF hilft auch den Flüchtlingen auf der Balkanroute. Beispielsweise sind sieben sogenannte „Kinderfreundliche Orte“, in denen Kinder ausruhen und spielen können, in Betrieb, davon zwei in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, drei in Serbien und zwei in Kroatien. In Serbien (Belgrad und Presovo) und Kroatien (Opatovac) hat UNICEF im Grenzbereich Schutzräume für Mütter und Babys eingerichtet. Hier können die Mütter in Ruhe stillen und erhalten Essen, Wasser und Windeln. Bei Bedarf vermitteln die Helfer auch medizinische Hilfe. In Gevgelija an der griechisch-mazedonischen Grenze hat UNICEF außerdem Wassertanks zum Trinken und Waschen aufgestellt.

Haiti - eine bessere Zukunft für Kinder (382,00 €)

2010 hatte das verheerende Erdbeben mehr als 200.000 Menschen das Leben gekostet. Noch immer leben viele Menschen in Armut. Diese Armut trifft Schwangere und Kleinkinder besonders. Die Kindersterblichkeitsrate bei Neugeborenen ist überdurchschnittlich hoch. Es fehlt den Schwangeren an Nährstoffen, damit ihre Babys sich gut entwickeln. Diese Mangelernährung führt häufig zu Fehl- und Frühgeburten. Viele Neugeborene haben jedoch auch nach der Geburt nur schlechte Karten, wenn sie nicht die Pflege erhalten, die sie brauchen. UNICEF fördert in Haiti Gesundheitsprogramme, die bei diesem Problem ansetzen und besonders Frauen und ihre Kinder erreichen.

Syrische Flüchtlinge in der Türkei (180,00 €)

Wie in Syrien selbst und den anderen Nachbarländern, kümmert UNICEF sich auch in der Türkei darum, dass syrische Flüchtlingskinder mit dem Nötigsten versorgt werden - zum Beispiel mit Trinkwasser und Medikamenten. Zehntausende Kinder, die Schreckliches erlebt haben, erhalten psychosoziale Hilfe. UNICEF richtet kinderfreundliche Orte ein, an denen Mädchen und Jungen in sicherer Umgebung spielen können. Und UNICEF sorgt dafür, dass syrische Kinder zur Schule gehen und einen geregelten Alltag wiederfinden können, der ihnen Halt gibt.

Somalia - Hilfe für mangelernährte Kinder (88,00 €)

Jedes fünfte Kind in Somalia wird nicht einmal fünf Jahre alt. Fast jeder zweite Todesfall von Kindern unter 5 steht in direktem Zusammenhang mit Mangelernährung. UNICEF stellt fast den gesamten Bedarf an therapeutischer Zusatznahrung in Somalia zur Verfügung. So

können schwer mangelernährte Kinder mit Spezialmilch und Erdnusspaste wieder zu Kräften gebracht werden. Schwangere erhalten wichtige Spurenelemente. UNICEF schult freiwillige Helferinnen in den Gemeinden. Sie besuchen die Mütter regelmäßig zu Hause. Sie erklären ihnen, warum ausschließliches Stillen in den ersten sechs Monaten die beste Nahrung für ihr Neugeborenes ist. Sie zeigen den Eltern, wie sie ihre älteren Kinder auch mit wenigen Zutaten gut ernähren können. Und wie sie sich und ihre Kinder schon mit einfachen Hygieneregeln vor Krankheiten und Durchfall schützen können.

Nepal - Bildung für benachteiligte Kinder (30,00 €)

In Nepal gibt es viele Kinder, die aus finanziellen, kulturellen oder geografischen Gründen nicht zur Schule gehen, oder diese abbrechen – viele von ihnen sind Mädchen. UNICEF unterstützt u.a. Sportkurse für Mädchen. Diese Power bringt die Mädchen dann in Schule und Gesellschaft voran. In Aufholkursen lernen Mädchen, die bisher keine Schule besucht haben, Lesen und Schreiben. Die Bildungsinitiative für besonders benachteiligte Kinder hat es ermöglicht, 20.000 Kinder in besonders abgelegenen Regionen Nepals in Lesekurse zu schicken. Hier lernen sie intensiv, wie man richtig liest und schreibt. Rund 6.000 Schulabbrecher erhielten außerdem Zugang zu Förderunterricht, der auf ihren speziellen Nachholbedarf abgestimmt ist. Davon waren fast 80 Prozent Mädchen.

Sambia - Aufbruch gegen den Klimawandel (25,00 €)

Die Folgen des Klimawandels sind in Sambia deutlich spürbar: Oft regnet es monatelang nicht, dann toben plötzlich Stürme und Regen überschwemmt die Dörfer. Das Wetter ist unberechenbar und bedroht die Lebensgrundlagen der Menschen. Auf dem Land gibt es immer weniger saubere Wasserquellen. In Sambia konnte UNICEF mit Hilfe von Spenden aus Deutschland 76 Brunnen und Wasserlöcher bauen und so über 28.000 Menschen nachhaltig mit sauberem Wasser versorgen – in den Distrikten Lukulu, Milenge, Mansa, Nchelenge und Shangombo. UNICEF hat auch 42 Mitarbeiter aus 12 einheimischen Handwerksbetrieben ausgebildet. So können sie Brunnen selbst bohren und warten.

Spendenshop (24.094,00 €)

Im Online-Spendenshop ist es möglich direkt für einzelne Hilfsgüter zu spenden. UNICEF stellt sicher, dass die Spenden genau für das ausgewählte Produkt eingesetzt werden – im Rahmen der weltweiten Programmarbeit, für die UNICEF jedes Jahr große Mengen Hilfsgüter benötigt. Dazu gehören beispielsweise Impfstoffe, Schulhefte oder Moskitonetze. UNICEF schickt sie vom zentralen Warenlager Kopenhagen aus in alle Welt. Wo immer möglich, beschafft UNICEF Hilfsgüter auch lokal.

Weltweite UNICEF-Projekte (156.795,11 €)

Die Stiftung United Internet for UNICEF stellt UNICEF auch flexibel einsetzbare Mittel zu Verfügung. Sie sind eine unverzichtbare Unterstützung für die weltweite Programmarbeit und ermöglichen schnelle Nothilfe nach Naturkatastrophen und in Krisengebieten. UNICEF kann so aber auch Kinder in Ländern erreichen, die nicht im Blick der Öffentlichkeit stehen. UNICEF sorgt dafür, dass sie zu Schule gehen können, medizinisch betreut werden, sauberes Trinkwasser sowie eine ausreichende Ernährung erhalten.